

NATUURFOTOGRAFIE-NUMMER VAN „NATURA“ APRIL 1935.

„Een nummer van „Natura“ geheel gewijd aan de natuurfotografie. Moet het nog bij U geïntroduceerd? Of is bij het doorbladeren, reeds voor ge dit leest, uw oog gevallen op de fotografische juweeltjes, die de artikelen der natuurfotografen verlichten en heeft het nummer daardoor reeds Uw sympathie?“

Inderdaad dit nummer van onze zustervereniging is een pracht-uitgave en wel om verschillende redenen. In de eerste plaats zijn daar de schitterende opnamen, waarvan enkele toonen van welke artistieke beteekenis foto's kunnen zijn, andere laten zien van welke documentaire waarde de goed genomen en juist uitgewerkte opname wezen kan. De omslag wordt ingenomen door een juweel van een opname, n.l. hopbellen. De begeleidende tekst is eveneens alleszins de moeite waard en geen natuurfotograaf mag vergeten zich dit nummer aan te schaffen. Van de behandelde onderwerpen noem ik: Natuurfotografie, Plantenfotografie, Luchtfotografie en Landschapsstudie, De boom in 't landschap, De smalfilm in de natuurfotografie, Dierenfotografie, Vogelfotografie, Insecten op bloemen fotografeeren, Filters bij de natuurfotografie, Natuurfotografie bij kunstlicht, De kleinbeeldcamera in de natuurfotografie.

Wij wenschen de Ned. Natuurh. Ver. en in 't bijzonder den Redacteur van „Natura“, den heer A. van Nynanten, geluk met dit zeer mooie en waardevolle nummer.

W.

DIE CYTHERIDAE DER MAASTRICHTER TUFFKREIDE UND DES KUNRADER KORALLENKALKES VON SÜD-LIMBURG.

1. DIE GATTUNG BRACHYCYTHERE.

von J. E. VAN VEEN.

(Schluss).

Brachycythere subcarinata Bosquet. *

Tafel IV, Fig. 26—33.

Cythere concentrica var. *subcarinata* Bosquet 1854, S. 81 [71], T. VIII, F. 8¹a—d.

Diese Ostracode ist nicht selten; es sind vier ganze Schalen gefunden worden von denen eine von einem Männchen und drei von Weibchen herkommen. Diejenige des Männchens ist weniger stark gewölbt, länger und schlanker als die der Weibchen.

Diese Ostracode gleicht der *Brachycythere concentrica* Reuss sehr viel und wurde denn auch von Bosquet als eine Varietät von letzterer betrachtet. Der Unterschied zwischen diesen beiden Ostracoden ist aber gross genug um jede als eine absonderliche Art zu betrachten.

* Siehe Nachschrift.

Was die Form betrifft, unterscheidet *Brachycythere subcarinata* sich sofort dadurch, dass die Klappen unten viel schneller umbiegen, sodass die Schale unten viel stärker abgeflacht ist und die Ventral- und Lateralfläche jeder Klappe eine scharfe Kante mit einander bilden. Die Vorderansicht ist denn auch gleichseitig-dreieckig. Ueberdies ist der Ventralrand weniger konvex.

Auch unterscheiden die Schalen sich in der Zeichnung auf den beiden Klappen, was zumal auf dem hinteren Teil oft wahrzunehmen ist. Bei *Brachycythere concentrica* sitzen die Tuberkeln dort auf konzentrischen Leisten. Bei *Brachycythere subcarinata* ist dies nicht der Fall.

Besonders aber ist das Schloss der beiden Ostracoden verschieden. Indem bei *Brachycythere concentrica* dies wesentlich übereinstimmt mit demjenigen was als typisch für die Gattung *Brachycythere* beschrieben ist, fehlt bei *Brachycythere subcarinata* der Zahn der linken Klappe. Der vordere Zahn der rechten Klappe ist wie es auch bei *Brachycythere concentrica* der Fall ist, nicht knopfförmig sondern, wie der hintere seitlich komprimiert und quer gekerbt. Die Zähne von *Brachycythere subcarinata* stimmen deshalb überein mit denjenigen der *Cytheridea*-Arten (Alexander 1933, S. 182). Eine andere Uebereinstimmung mit diesem Genus ist, dass sich bei den Klappen unter dem Dorsalrande eine Furche, wie es bei den anderen *Brachycythere*-Arten auch der Fall ist, befindet. Dass aber bei der rechten Klappe der Oberrand der Furche stärker entwickelt ist als der Unterrand und bei der linken sich unter der Leiste keine quergekerbte Furche findet weist darauf hin, dass diese Ostracode nicht zur Gattung *Cytheridea*, sondern am besten zur Gattung *Brachycythere*, zu rechnen ist.

Was die Schlosszähne betrifft, stimmt unsere Ostracode auch mit der Gattung *Cytheropteron* (Alexander 1933, S. 188) überein. Die Schlossränder sind aber verschieden, da bei *Cytheropteron* z.B. die linke Klappe zwischen der Leiste und dem Dorsalrande keine Furche besitzt.

Von der Seite gesehen ist die Schale ungefähr elliptisch. Der Ventralrand ist schwach konvex. Der Dorsalrand besteht aus zwei Teilen. Der hintere Teil ist gerade und kürzer als der vordere und fällt von der Mitte, wo die Schale am höchsten ist, nur wenig steil nach hinten ab. Der vordere Teil des Dorsalrandes ist länger und schwach konvex und geht unmerklich in den Vorderrand über. Der Vorderrand ist schief gerundet, unten etwas vorgezogen. Er geht fast unmerklich in den Ventralrand über. Der Hinterrand besteht aus einem geraden längeren steileren oberen Teil und einem geraden, kürzeren, noch steileren unteren Teil, die eine deutliche Ecke mit einander bilden. Hinten besitzt die Schale einen mehr oder weniger entwickelten seitlich komprimierten Teil, der am Ende zwei Zähnchen trägt, von denen das untere am besten entwickelt ist. Meistens aber sind diese Zähnchen nicht mehr anwesend.

Die Oberfläche jeder Klappe ist mit Leisten versehen. Auf der Grenze der Ventral- und Lateralfläche läuft eine Leiste, die ganz hinten an-